Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 183. Morgenblatt. Mittwoch, den 21. April 1869

Deutschland.

□ **Berlin,** 20. April. Auch die „Revue contemporaine" spricht sich jetzt ausführlicher über die Rede des Marquis v. Lavalette aus. Sie äußert sich mit großer Genugthuung, daß diese Rede die Stellung Frankreichs zu den deutschen Angelegenheiten in unbefangener Weise darlege und in Europa die Meinung befestige, Frankreich finde in der Umgestaltung der inneren Verhältnisse Deutschlands Nichts Gefährliches und Nichts, was geeignet wäre, die Möglichkeit eines Krieges in Aussicht zu stellen. Das Blatt spricht dann die Hoffnung aus, daß endlich das Mißtrauen und die Drohungen, die von beiden Seiten in der Presse ausgewechselt worden seien, ein Ende nehmen. Es sei Zeit, daß die dazu ermächtigten Stimmen die Gemüther beruhigten und das Recht der Länder jenseits des Rheins anerkennten, ihre nationalen Bestrebungen zu verfolgen, Zeit, daß Frankreich in Bezug auf Preußen eine Politik annehme, welche dieses befriedige und Europa die gegründete Hoffnung gebe, im Frieden leben zu können. Es wird in dem Blatte dann weiterhin die Erwartung ausgesprochen, daß die Politik, die der Minister in seiner Rede ausgesprochen habe, auch einen allgemeinen Wiederhall bei den Wahlen finden werde, denn die Stimmung des französischen Volkes sei friedlich und diese Stimmung werde daher auch bei den Wahlen ihren Ausdruck erhalten. Man sieht hieraus, daß in Frankreich die Rede Lavalettes als eine wichtige Bürgschaft des Friedens aufgefaßt wird. Um so mehr Gehässigkeit zeigt es, wenn in einigen, wenn auch nur wenigen Organen behauptet wird, daß sich hinter der Rede kriegerische Gedanken verbergen. Wiederholt spricht sich in letztem Sinne auch der bekannte Berliner Korrespondent der „Augsb. Allg. Ztg." aus und zwar auch diesmal mitt Ausfällen auf den Marquis v. Lavalette, den er heute den Pariser Konzertmeister nennt. Man geht wohl nicht irre, wenn man annimmt, daß diese Artikel den Herren in die Feder diktirt werden und daß auch hierbei welfische Einflüsse im Spiele sind. — Durch Königliche Ordre ist sämmtlichen Ministerien aufgegeben worden, Nachweisungen zu veranstalten, um Aufschluß zu erhalten: über die Zahl der seit 1866 vakant gewordenen, für Militäranwärter reservirten Stellen, über die Zahl der vakant gebliebenen und nur provisorisch besetzten Stellen dieser Art; über die Zahl der mitberechtigten Militäranwärtern besetzten Stellen im Staats-Kommunal- und ständischen Dienst; über die Zahl der mit Allerhöchster Erlaubniß von nicht berechtigten Personen eingenommenen Stellen und über die Zahl der von unberechtigten Personen zeitweilig wahrgenommenen Stellen dieser Art. Von Seiten der Ministerien ist an die Behörden die nähere Anweisung ergangen, um diese Uebersichten binnen Kurzem zu veranstalten und einzureichen. — Die Besprechungen über Verwaltungs-Angelegenheiten, die im Ministerium des Innern stattgefuden haben und zu denen mehre Regierungspräsidenten herangezogen worden waren, sind jetzt beendet. Wie man hört, sind dabei auch allgemeine Organisationsfragen zur Sprache gekommen. — Die „Elberf. Ztg." spricht den Wunsch aus, daß der vor einiger Zeit mit Vertrauensmännern berathene Entwurf einer neuen Kreisordnung der Oeffentlichkeit übergeben werden möge. Man sieht schwer ein, welchen Zweck eine solche Veröffentlichung haben soll. Denn es ist bekannt, daß der Entwurf nur die vorläufige Grundlage der Berathungen bildete und eben so bekannt, daß auf Grund der gepflogenen Berathungen ein neuer Entwurf redigirt werden soll, welcher hoffentlich die Grundlage zu einer Verständigung bieten wird. Wenn die öffentliche Kritik ein Interesse hat, dem Gegenstand näher zu treten, so ist nur der Wunsch berechtigt, daß dieser neue Entwurf rechtzeitig veröffentlicht werde und zwar noch vor der neuen Landtagssession, damit sowohl die Landtags-Mitglieder, als die öffentlichen Organe Zeit haben, sich ihr Urtheil darüber zu bilden. Und wie wir hören, wird die Regierung wahrscheinlich in der That das letztere Verfahren einschlagen und den Entwurf seiner Zeit veröffentlichen. — Wenn wir neulich behauptet haben, daß das Ergebniß der Abstimmung über den Twesten-Münster'schen Antrag, obschon es gegen die Erklärungen des Bundeskanzlers und der Mitglieder des Bundesraths ausgefallen ist, nicht als ungünstig anzusehen ist, so wird diese Annahme heute auch durch die Aeußerungen der Presse bestätigt. Es wird allseitig anerkannt, daß die Mehrheit unbedeutend ist und darauf hingewiesen, daß selbst das schwache Resultat nur durch mancherlei Umstände, namentlich aber dadurch zu Stande gekommen ist, daß die ursprüngliche Tragweite des Antrags sehr abgeschwächt worden ist. Der Antrag war dem äußern Anscheine nach derselbe geblieben, aber seinem innersten Wesen, seiner wesentlichen Richtung nach, ein ganz anderer geworden, so daß sich selbst Graf Bismarck theilweise mit demselben einverstanden erklären konnte. In diesem Sinne sprechen sich alle liberalen Organe aus. Dieselben finden sich daher auch nicht befriedigt, sie erkennen sich zwar den Sieg zu, aber besingen denselben nicht mit der gewöhnlichen Freudigkeit. Pikant ist, daß einzelne Organe ihren Unmuth dadurch dokumentiren, daß sie ihre Polemik gegen die Person des Bundeskanzlers selbst richten, natürlich in sehr unbeholfener und erfolgloser Weise. — Es giebt im preußischen Staate viele Gegenden, welche in ausgetrocknetem Sumpfe und Moor bestehen und nur geringen Ertrag liefern. Der Rittergutsbesitzer Ringau in Cunrau, Regierungsbezirk Magdeburg, hat ein Verfahren zur besseren Verwerthung solcher Gegenden erfunden welches allgemeines Aufsehen erregt. Im sogenannten Drömling, wo sein Gut liegt, giebt es ebenfalls solche Bodenbeschaffenheit. Er hat dort die Damm- und Rajol-Kultur angewandt und hierdurch auf fast ertragslosem Boden die ausgezeichnetsten Erfolge erzielt. Die Staatsregierung ist den Bestrebungen des Herrn Ringau mit Aufmerksamkeit gefolgt und hat im „Schraden", einer zwischen Mückenberg und Elsterwerda gelegenen, etwa 30,000 Morgen enthaltenen Thalebene, theils zur besseren Verwerthung des dort gelegenen ungefähr 10,000 Morgen großen fiskalischen Besitzes, theils um mit gutem Beispiele den andern dortigen Besitzern voranzugehen, Versuche mit dem Ringauschen Verfahren vornehmen lassen. Diese haben ein sehr günstiges Resultat ergeben, die in dem Wirthschaftsjahre 1867/68 der Reinertrag bei der Damm-Kultur auf durchschnittlich 11 Thlr. 5 Sgr. und bei der Rajol-Kultur auf 5 Thlr. 5 Sgr. pro Morgen gestiegen ist, während bisher der Morgen nur einen Ertrag von 25 Sgr. im zehnjährigen Durchschnitt gewährte. — Zu der in Breslau abzuhaltenden Wander-Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe werden im Auftrage des Herrn v. Selchow mehrere Räthe des landwirthschaftlichen Ministeriums sich begeben. Auch hat derselbe seine Anwesenheit in Aussicht gestellt. — Der Oberberghauptmann Krug v. Nidda bereist zur Zeit die Gruben und Hütten des Saarbrücker Berg-Reviers und ist begleitet von dem Geheimen Bergrath Achenbach. Derselbe wird in den nächsten Tagen von dort zurückerwartet.

Berlin, 20. April. Aus verschiedenen Städten und Landgemeinden der Provinz Brandenburg waren Anträge auf Oeffentlichkeit auch der Kreistagsverhandlungen bez. Veröffentlichung derselben eingegangen. Den Antragstellern ist, der „K. Z." zufolge, eröffnet worden, daß ein Kreistag selbst nicht befugt sei, einem solchen Antrage Statt zu geben, dieses vielmehr nur durch ein Gesetz erfolgen könne. Für jetzt gelte hinsichtlich der Befugnisse der Kreisstände die Kreisordnung vom 17. August 1825, welche eine Oeffentlichkeit der Kreistags-Verhandlungen nicht gestattet. Treffe ein neues Gesetz eine Abänderung, so werde dieser Folge gegeben.

Namslau, 17. April. In der Gesangbuch-Angelegenheit ist, wie die „Bresl. Ztg." mittheilt, auf den unterm 27. v. M. an den Ober-Kirchenrath abgesendeten „Protest" nunmehr folgender Bescheid zugegangen: Berlin, 12. April 1869. Auf die von Ew. Wohlgeboren in Gemeinschaft mit anderen Mitgliedern der dortigen evangelischen Gemeinde unterm 27. v. M. an uns eingereichte Vorstellung wegen Gestattung des ausschließlichen Gebrauchs des Gerhard'schen Gesangbuches eröffnen wir Ihnen, daß wir uns nicht veranlaßt finden können, von unserem Erlaß vom 23. Dezember v. J. abzugehen, und daß es daher bei demselben sein Bewenden behalten muß. Wir geben Ihnen anheim, die Mitunterzeichner der Vorstellung hiervon in Kenntniß zu setzen. Evangelischer Ober-Kirchenrath. (gez.) Mathis.

Reichenbach i. Schl., 19. April. Der hiesige evangelische Gemeinde-Kirchenrath, von dem drei Mitglieder in Folge ihres Verhaltens bei dem Gesangbuchsstreit noch suspendirt sind, hat neuerdings folgenden Bescheid erhalten: „Berlin, den 12. April 1869. Auf Ihre an uns gerichtete Vorstellung vom 4. Februar eröffnen wir Ihnen, daß nachdem — wie uns das Königliche Konsistorium zu Breslau berichtet hat — die von demselben angeordnete einstweilige Suspension der Ergänzungswahl zu dem dortigen Gemeinde-Kirchenrath und der Sitzungen des letzteren überhaupt, bereits seit dem 17. Februar wieder aufgehoben worden ist, hierdurch die Ihrerseits über jene Anordnung bei uns geführte Beschwerde ihre thatsächliche Erledigung gefunden hat. Wir bemerken hierbei jedoch, daß die gedachte ausnahmsweise Maßregel des Königlichen Konsistoriums auch unsererseits als eine durch die bekannten jüngsten Vorgänge in der dortigen Kirchengemeinde vollkommen begründete und den Verhältnissen durchaus entsprechende anerkannt werden muß. Evangelischer Ober-Kirchenrath. Mathis."

Hannover, 17. April. Wegen Aeußerungen bei dem vor einiger Zeit im Ballhofsaale in Scene gesetzten Mißtrauensvotum gegen den Magistrat soll, wie die „Hannov. Anz." hören, eine Untersuchung eingeleitet sein.

— Die „Allgem. evangelisch-lutherische Kirchenzeitung" meldet, daß der Kultusminister sich veranlaßt sehe, gegen die hannöverschen Geistlichen, welche das Kirchengebet für den König unterlassen haben, amtlich einzuschreiten.

Ausland.

Wien, 17. April. Ein Frankfurter Blatt wollte wissen, der baierische Premier, Fürst Hohenlohe, habe hier angefragt, ob man hier die Bildung des Südbundes, zu welcher man nun schreiten möchte, unter die österreichische Protektion nehmen wolle. Allerdings ist die österreichische Regierung nicht in die Verlegenheit gebracht worden, erst eine Antwort ertheilen zu müssen, weil eine solche Anfrage überhaupt gar nicht hieher gelangt ist; dennoch scheint uns diese, wie manche andere auf Süddeutschland bezügliche Zeitungsnotizen, die jetzt auftauchen, in so fern beachtenswerth, als man von gewisser Seite gern die süddeutschen Fragen auf die Tagesordnung setzen möchte. So wird denn auch mit dem angeblichen Streben Preußens, die süddeutschen Militärkommandos auch im Frieden in die Hand zu bekommen, viel Staub aufgewirbelt und von Versuchen, die Verträge zu verletzen, die süddeutschen Fürsten zu mediatisiren ꝛc., deklamirt; alles natürlich nur, um die Leidenschaften aufzustacheln. Der hiesigen Regierung, die sich ein für alle Mal in die süddeutschen Angelegenheiten sogar in ihren Organen fast nie berühren läßt, kommen diese Zwischenfälle sehr ungelegen.

— Die Minister-Präsidentschaftsfrage wird mit jedem Tage peinlicher. Ein Kabinet kann nicht wochenlang davon reden lassen, daß es sich in einer Krisis befinde. Wie ich von unterrichteter Seite so eben erfahre, sollen sämmtliche Kabinets-Mitglieder in der That sich gestern einstimmig für die Präsidentschaft des Grafen Taaffe ausgesprochen haben, und dürfte schon im Laufe des heutigen Vormittags dessen Ernennung von Seiten des Kaisers vollzogen worden sein. Gegen diesen Ausgang wird man wohl unter der Voraussetzung, daß sämmtliche Minister mit ihr einverstanden sind, nichts einzuwenden haben, zumal Graf Taaffe, ein versöhnlicher, vermittelnder Charakter, keine dominirende Rolle wird spielen wollen, und während er nach oben den genügenden Einfluß besitzt, gewiß nur den Willen sämmtlicher Kabinets-Mitglieder, welchem er sich bisher gern akkommodirte, zum Ausdruck wird bringen wollen. Dazu, daß dem Provisorium ein Ende gemacht ist, können wir uns jedenfalls Glück wünschen. Die Haltung, welche die Minister in der gestrigen Sitzung des Verfassungs-Ausschusses in Betreff der polnischen Angelegenheit beobachtet, hat keine Modifikation ihrer früheren Anschauungen bekundet. Die Sitzung endete mit einer Ablehnung fast sämmtlicher Resolutionspunkte, doch wird das Subcomité seine Anträge in einer versöhnlichen Gegenresolution zusammenfassen, welche der nächsten Plenarsitzung des Verfassungs-Ausschusses vorgelegt werden wird.

— Unsere Börsen-Katastrophe vermochten auch die guten Courberichte aus Paris, die sonst hier ihre Wirkung thun, nicht aufzuhalten, ein Beweis, wie groß die Ueberspekulation der kleinen Leute war, deren Kräfte zu schwach sind, um die allgemeine Entwerthung aller neuen Aktien zu überdauern. Die Katastrophe hat bereits viele Opfer gekostet und wird, wie vorauszusehen war, noch weitere Kalamitäten nach sich ziehen.

Pesth, 16. April. Deak wurde durch ein eigenhändiges, äußerst huldvolles Schreiben der Königin zur Tafel im engsten Familienkreise geladen und speist heute bei Hofe.

Prag, 16. April. Das Handels-Ministerium hat die Inangriffnahme der Bauarbeiten auf acht begangenen Theilstrecken der Prag-Tabor-Gmünd-Bahn bewilligt. Der Verwaltungsrath wurde aufgefordert, den Bau in den nächsten vierzehn Tagen beginnen zu lassen.

Krakau, 16. April. Nach Wiener Berichten wird die Polen-Delegation im Falle ungünstiger Erledigung der Resolution sich von den gemeinsamen Polen-Delegations-Wahlen fernhalten, oder eventuell werden die Gewählten die Mandate nicht annehmen. Im Allgemeinen herrscht hier die Ueberzeugung, daß ein Kompromiß zwischen den Polen und der Regierung zu Stande kommen wird. Graf Goluchowski's Anwesenheit in Wien wird in innigsten Zusammenhang mit der galizischen Frage gebracht. Nach dem „Czas" hätte Graf Goluchowski eine lange Unterredung mit dem Minister Giskra gehabt. Dr. Libelt ist heute hier angekommen und enthusiastisch empfangen worden.

Brüssel, 18. April. Der Strike der Grubenarbeiter dauert sowohl in dem Bezirke von Mons wie von Charleroi fort, doch sind keine Unruhen mehr vorgekommen.

London, 17. April. Die blutigen Ereignisse des Jahres 1865 haben für Jamaica doch auch ein Gutes zur Folge gehabt, nämlich die neue Verfassung, durch welche die Insel als Kronkolonie erklärt und unter die genauere Aufsicht der heimischen Regierung gestellt worden ist. Ruhe und Sicherheit sind unter der Verwaltung des neuen Gouverneurs Sir J. P. Grant zurückgekehrt, und es treten auch Anzeichen erstarkender Thätigkeit hervor. Während die Kolonie bis vor Kurzem auf einem übeln finanziellen Wege voranging, ist jetzt nicht nur der Schuldenmacherei ein Ende gesetzt, sondern sogar für das Jahr 1867/68 ein kleiner Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben erzielt worden. Für den Landfrieden sorgt eine tüchtige Polizeimannschaft, welche nach dem Vorbilde der irischen Konstabler eingerichtet ist, von halbmilitärischem Charakter und fast 1000 Mann stark. Die Steuern wurden im Ganzen vermehrt, doch ist ihre Last dafür gleichmäßiger vertheilt. Handel und Verkehr haben seit der großen Krisis des Jahres 1866 einen größeren Aufschwung genommen; womit die Einwanderung gleichen Schritt gehalten hat. Die Hafenbauten bei Kingston sind endlich kräftig in Angriff genommen worden und die Herstellung telegraphischer Verbindung Jamaica's mit der Außenwelt steht bevor. In seinem eben veröffentlichten Berichte lenkt der Gouverneur die Aufmerksamkeit auf die sehr günstigen Aussichten, welche sich für gewerbliche und landwirthschaftliche Unternehmungen auf der Insel bieten. Zucker und Kaffee werden immer die Stapelwaare der Kolonie bleiben; das ist jedoch kein Grund, den Anbau von Tabak, Cocospalmen und Früchten, woraus die benachbarten Bahama-Inseln so großen Gewinn ziehen, zu vernachlässigen. Nur Kapital und Eisenbahnen fehlen noch, um den Reichthum des Bodens ans Tageslicht zu bringen und zu verwerthen, eines Bodens, dessen Fruchtbarkeit auf keiner der übrigen westindischen Kolonien übertroffen gefunden wird.

— Die amtliche „Gazette" bringt die Ernennungen verschiedener Gouverneure und Oberbefehlshaber in den westindischen Kolonien: R. W. Rawson für die Inseln über dem Winde, Sir B. C. Pine für die Inseln unter dem Winde, Sir James Walker für die Bahama-Inseln.

— Der Gesetzentwurf für die Annahme des metrischen Systems in Maß und Gewicht wird in diesem Jahre schwerlich mehr vorgelegt werden, indem die Regierung, wie John Bright im Unterhause erklärte, zwar die Zweckmäßigkeit der Maßregel anerkennt, in dieser Session aber wohl nicht die Zeit zu ihrer Einbringung finden wird.

— Der fanatische Wanderprediger Murphy, dessen Vorlesungen in Shields durch Strafandrohung gegen die Zuhörer unmöglich gemacht worden waren, hat vor den Thoren den undankbaren Stadt den Staub von den Schuhen geschüttelt und seine Schritte nach London gelenkt. Seine erste in der Hauptstadt abgehaltene „No-Popery-Vorlesung" unterschied sich in ihrem Tone von seinen Reden in der Provinz nur sehr wenig; sie begann mit dem Zugeständnisse, daß er roh sei; es sei aber albern, einen Acker mit dem Rasirmesser pflügen und die Römlinge mit einer „Wasser- und Milchzunge" angreifen zu wollen.

Madrid. Wie der „France" von hier geschrieben wird, ist die Errichtung eines Direktoriums eine ausgemachte Sache; dasselbe würde aus Serrano, Prim und Olozaga bestehen. Rivero, der gegenwärtige Präsident der Kortes, würde Ministerpräsident werden. Die Frage der Ersetzung Prims im Ministerium (als Kriegsminister) beschäftigte im hohen Grade die öffentliche Meinung. Der Abgeordnete Rios Rosas, der früher schon einmal Präsident war und welchen Narvaez deportiren ließ, würde wieder das Präsidium der Kammer übernehmen. Als Kandidaten für die Botschaft in Paris bezeichnet man den Herzog Fernan Nunez. Was den Admiral Topete betrifft, so scheine dieser in allen diesen Kombinationen „ertrunken" zu sein. Die Bestätigung dieser Nachrichten ist abzuwarten.

Kopenhagen, 16. April. Das von der Studentenversammlung niedergesetzte Comité, welches den bevorstehenden Zug nach Christiania zu leiten hat, soll die Annahme der Einladung an die Christianiaer Führer der Sache berichtet haben, und zwar mit ausdrücklicher Hinzufügung der starken Opposition und deren Motive, welche sich hier dagegen geltend gemacht hat. Man hat dabei dringend gebeten, den Charakter des Festes völlig unpolitisch bleiben zu lassen, da eine fortgesetzte skandinavische Studentenpolitik den Zeitverhältnissen nicht mehr entsprechend sei, wogegen jedoch eine Stärkung des Gefühles allgemeiner Zusammengehörigkeit der nordischen Nationen und der Anknüpfung von persönlichen Verbindungen sehr wohl durch den Zug gefordert werden könnten.

— Vom Bischofe Monrad ist ein vom 5. Februar datirter Brief eingetroffen, welcher jenseit des Kaps Horn einem vorbeisegelnden englischen Kriegsschiffe zur Weiterbeförderung überliefert wurde.

St. Petersburg, 18. April. Der russischen Telegraphenagentur wird aus Tauris vom heutigen Tage gemeldet, daß die Teke-Turkomanen von den persischen Kurden an der Grenze der Provinzen Astrabad und Khorassan geschlagen sind. — In Teheran ist am 29. März ein Militäraufstand mit großer Strenge unterdrückt worden.

Pommern.

Stettin, 20. April. Die Mittheilung, daß Herr Radloff seine Entbindung von dem Amte als

unbesoldeter Stadtrath nachgesucht habe, beruhte auf Irrthum. Das auf seinen Antrag ausscheidende Mitglied des Magistrats-Kollegiums ist vielmehr Herr Rückforth, für welchen also eine Neuwahl stattzufinden hat. Außerdem werden Stadtverordneten-Ersatzwahlen für den als Stadtrath bestätigten Malermeister Herrn Rinck und den verstorbenen Kaufmann Herrn de Lafremoire erfolgen müssen.

— Am nächsten Freitag den 23. d. Mts. wird Fräulein Kathi Lanner, auf ihrer Durchreise von Riga zu einem längeren Gastspiel nach Berlin, mit ihrem Balletpersonal im Stadttheater zum ersten Male gastiren, außerdem aber nur noch zweimal auftreten. Bei dem günstigen Rufe, welcher nicht nur dem Fräulein Lanner, sondern auch den übrigen Mitgliedern vorausgeht, glauben wir mit Recht das Publikum auf diese einen wahren Kunstgenuß versprechenden Vorstellungen aufmerksam machen zu dürfen.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Komponisten Friedrich Karl Voß aus Pommern, zur Zeit in Paris, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

* **Gollnow,** 20. April. Unsere gehobene Bürgerschule, welche durch den häufigen Wechsel der Literaten, für die unsere Stadt meist nur eine Durchgangsstation zu den Aemtern ihrer eigentlichen Bestimmung war, zu der gewünschten Blüthe nicht recht kommen konnte, wird sich hoffentlich in nächster Zeit wieder mehr heben, da für dieselbe zu Ostern d. J. neue, rüstige Lehrkräfte gewonnen sind, denen ein ausgezeichneter Ruf vorangeht. Unsere Schule wird nun gewiß auch von Schülern der Umgegend wieder mehr frequentirt werden. Die Zahl der Schüler beträgt gegenwärtig ca. 100. Es wäre nur dringend wünschenswerth, daß die Wahl der beiden jüngsten Literaten höhern Orts recht bald bestätigt würde, da dieselben sich sonst anderweit einen Wirkungskreis suchen möchten. Wie wir gehört, ist die Bestätigung derselben davon abhängig gemacht, daß die Stadt zuerst den Elementarlehrern den befohlenen Zuschuß zu ihrem Gehalte gewähre. — Der geschäftsführende Ausschuß der Victoria-National-Invalidenstiftung hat vor einiger Zeit eine Uebersicht über die Vermögenslage und die bisherige Wirksamkeit derselben veröffentlicht. Danach beträgt das Vermögen derselben über 1 Million Thaler. Auch in unserer Nähe genießen einige junge Männer, welche anscheinend gesund entlassen waren, aber in Folge der Kriegsstrapazen nach und nach arbeitsunfähig geworden sind, die Segnungen dieses Vereins. In dem Dorfe B. sollen zwei Invaliden sein, von denen jeder monatlich 5 Thaler aus dieser Stiftung bezieht.

Cöslin, 19. April. Der junge Kriegerverein hierselbst machte gestern zur Feier des Düppeltages einen Ausflug nach dem Kreuzberge und von da nach Zanow, wo ein Festmahl stattfand.

Vermischtes.

— In Fr. wurde kürzlich eine drollige Wette eingegangen. Ein Lieutenant wettete mit einem Hotelbesitzer auf einige Flaschen Champagner, er wolle ein Glas Bier vermittelst eines Strohhalms eher austrinken, als bis jener einen Semmelknust verzehrt hätte. Der Kriegsmann gewann die Wette, obgleich das Strohspier noch Beiluft hatte. Sein Gegner hatte, als das Glas leer war, den Knust erst zur Hälfte aufgegessen.

— Es ist merkwürdig, daß sich bei Thieren oft dieselben Krankheiten als bei Menschen finden. Auf einem Gute bei G. wurden sämmtliche Puten von der Ruhr befallen, die aber durch eine Flasche Rothwein bald beseitigt wurde. In demselben Dorfe krankte ein Huhn längere Zeit an der Wassersucht; es hatte wohl 1 Quart Wasser im Unterleibe. Ein anderes Huhn quinte am Krebse, bis ein Messerstich ihm ein Ende machte. Bei Thierkrankheiten hat sich die Homöopathie vorzüglich bewährt. Man lege den Thieren nur ein paar Kügelchen auf die Zunge oder gieße ein paar Tropfen Tinktur auf Mundlack oder auf ein Stückchen Brot und stecke es ihnen in's Maul. Man wird oft die überraschendsten Erfolge sehen. Doktor L. versichert ja, er hätte einen todtkranken Elephanten mit einem Körnchen Aconit gerettet.

Berlin. Der Geh. Rath Prof v. Gräfe, welcher sich bekanntlich vor mehreren Wochen zur Kräftigung nach Italien begab, hat sich dort gänzlich erholt und seine Rückreise über den Mont Cenis nach Paris gemacht, von wo er, nach einem gestern hierhergelangten Briefe, gestern früh hier eintreffen und Nachmittags schon seine gewöhnlichen Sprechstunden halten will, da viele Augenkranken seiner harren.

Nordhausen, 16. April. Gestern Abend wurde hier ein Nordlicht beobachtet. (Es dürfte das dieselbe Lichterscheinung gewesen sein, welche nicht allein noch in Magdeburg, sondern auch in Schlesien wahrgenommen worden ist; ferner weit im Nordwesten, z. B. in Bremen, und im Nordosten, in Marienburg, wo die Glanzzeit zwischen 9 und 10 Uhr fiel. Aus Bremen schreibt man darüber: Am Abend des 15. gegen 11 Uhr wurde hier ein prachtvolles Nordlicht beobachtet. Der ganze nördliche und nordwestliche Himmel war von dem zauberischen Schauspiele eingenommen. Bald bedeckte es den Himmel weithin mit einem weißen, geblichen oder gluthrothen Schimmer, bald zog sich das ganze Phänomen in eine mächtige Lichtsäule zusammen, die den Zenith des Himmels zu stützen schien und sich entweder in ein Bündel von Lichtstäben auflöste oder nach kurzer Dauer in den nebelhaften Hintergrund zerfloß; bald endlich stiegen aus der dunkeln Zone, welche den Horizont bedeckte, verschieden mächtige und verschieden gefärbte Strahlen auf, welche zu dem ziemlich am Zenith stehenden Sternbilde des großen Bären hinaufstiegen, während sie im Grunde um den zwölften bis achten Theil des Horizonts von einander abstanden. Die Beobachter des in solcher Schönheit in unseren Breiten seltenen Phänomens sind einig in dem Urtheile über die Großartigkeit desselben.)

Köln. Die Untersuchung in Betreff des hiesigen Theaterbrandes wird mit unermüdlichem Eifer fortgesetztt. Eine vor einigen Tagen stattgehabte Verhaftung eines Rheinarbeiters ist dadurch veranlaßt worden, daß der Verhaftete gegen die Frauensperson, welche als frühere Mitgefangene der vielgenannten Ursula Schmitz einige vertraulichen Plaudereien derselben zur Anzeige gebracht, bei einer abendlichen Begegnung die Drohung ausgesprochen hat, er werde sie „kalt machen", wenn sie sich unterstehe, noch ein Wort zu sagen. Uebrigens bestätigt es sich, daß die Ursula Schmitz schon vor mehren Wochen und namentlich vor dem Bekanntwerden ihrer vorgedachten Plaudereien der Behörde gegenüber erklärt hat, daß, und zwar unter ihrer Betheiligung, die Familie Backhaus ermordet worden sei. Wie sehr auch das Gefühl sich dagegen sträubt, an die Möglichkeit einer so grausigen siebenfachen Ermordung zu glauben, so drängen doch, abgesehen von den Erklärungen der Schmitz, die mehr und mehr ins Klare tretenden Umstände der Katastrophe darauf hin, nicht nur jene Möglichkeit, sondern sogar die Wahrscheinlichkeit der Ermordung anzunehmen.

Meschede. Unser Städtchen wurde am 16. d. M. durch ein gräßliches Unglück in die größte Aufregung versetzt. Die 23jährige Tochter eines hiesigen Bürgers hatte während ihrer Arbeit in dem dicht bei der Stadt gelegenen Garten ein Feuer angezündet und sich beim Frühstücken neben dasselbe gesetzt, als ihr Kleid plötzlich Feuer fing, welches sich schnell über den ganzen Körper verbreitete. Die bei ihr sitzende Schwester glaubte in der Verzweiflung, das Feuer durch Schlagen mit einem Tuche ersticken zu können; allein vergebens. Durch das Hin- und Herrennen der Unglücklichen in dem Luftzuge wurde die Gluht noch mehr angefacht. Unter den größten Qualen rief die Arme um Hülfe, doch Rettung war nicht mehr möglich; die Kleider waren bereits verkohlt vom Körper abgefallen und dieser ließ an einzelnen Stellen schon die Knochen durchblicken. Der herbeigeeilte Arzt ließ die gräßlich Entstellte, in Tücher gewickelt, ins hiesige Krankenhaus bringen, wo man ihr Ende jeden Augenblick erwartet.

Marbach (Würtemberg). Am vergangenen Mittwoch früh wurde der Postbote aus Gronau zwischen letzterm Orte und dem Städtchen Bellstein auf der Straße erschlagen gefunden; bis jetzt ist noch keine Spur des Thäters vorhanden.

Paris. Am 12. April Mittags starb im Alter von 32 Jahren ein Mann, der seit dem 7. Septbr. vorigen Jahres im Hospitale Bicètre in einem kataleptischen Schlafe gelegen hatte. Während der sieben Monate welche dieser Erschöpfungsschlaf gedauert hatte, war er nur ein einziges Mal und zwar kurz vor seinem Sterben erwacht; er öffnete da die Augen und sprach einige italienische Worte, welche seine Umgebung nicht verstehen konnte. Der Kranke ist nicht an einer Entkräftung, sondern an einer Pneumonie gestorben. Man nährte ihn mittelst einer durch die Nase eingeführten Speiseröhren-Sonde mit folgendenden Speisen: Morgens mit einer Kanne Chokolade, Mittags mit einer Kanne Bouillon, Abends gleichfalls mit demselben Quantum Bouillon und dem Drittheile guten Weines. Der arme Teufel hatte keinen Geschmack an diesen Nahrungsmitteln weil sie nicht durch den Schlundkorb passirten und weil er schlief. Die Starrsucht, von der schon viele Fälle beobachtet wurden, ist eine äußere Erscheinung dieses von den Aerzten noch nicht hinlänglich definirten krankhaften Zustandes, der bei dem Manne Hypochondrie, bei der Frau Histerie heißt und wie gewöhnlich mit dem allgemeinen Namen „nervöse Krankheit" bezeichnet wird. Der Hundertgarde Gérard hatte den Langschläfer mehr als eine Stunde magnetisirt, mußte aber die Hoffnung aufgeben, ihn aus seinem kataleptischen Zustande zu erlösen. Die Leichenbeschau, unter der Leitung des Dr. Legrand du Saule, wird vielleicht einige Aufklärungen über diesen Langschläfer geben.

Besançon. (Ein gefährlicher Verbrecher.) Zwischen 11 und 12 Uhr in der Nacht zum 7. d. gelang es einem sehr gefährlichen Uebelthäter, Zacher, aus dem Gefängnisse zu entwischen, nachdem er das Fenstergitter seiner Zelle durchgefeilt hatte. Als er sich in die Straße herabließ, sah ihn die Schildwache, feuerte, fehlte aber. Zacher lief davon, aber da einmal der Alarm gegeben war, folgten ihm zwei Sergeanten auf dem Fuße. An einem Punkte auf der Stadtmauer eingeholt, wo der Weg plötzlich aufhört, wandte Zacher sich gegen den Sergeanten Robert, der ihn eingeholt hatte, packte denselben und warf ihn über die Brustwehr in eine Tiefe von etwa 25 Metres hinab, der Sergeant Fridolin, der ihn gleich darauf erreichte, erlitt dasselbe Schicksal. Inzwischen waren Soldaten herzugeeilt, und da Zacher sah, daß er nicht entkommen würde, stürzte er sich ebenfalls hinab. Zacher und der Sergeant Robert wurden unten todt gefunden, der Sergeant Fridolin noch lebend, aber mit zerbrochenen Beinen und Rippen und in einem Zustande, der wenig Hoffnung für sein Aufkommen läßt.

— Ein haarsträubender Vorfall ereignete sich am verwichenen Montag im Theater zu Almvick. Ein beliebter Schauspieler gastirte und das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Während der Pause versuchte ein junger Mann von der Gallerie in eine der Seitenlogen des zweiten Ranges hinabzusteigen. Ein Theateraufseher versuchte ihn daran zu hindern, und von den Galleriezuschauern ermuntert, wehrte sich der junge Mann mit allen seinen Kräften gegen den Beamten. Ein Kampf entspann sich, der damit endete, daß beide Männer, zum Entsetzen des Publikums, in den zweiten Rang hinabfielen. Der Theaterbeamte kam mit leichten Beschädigungen davon, der junge Mann aber starb binnen wenigen Minuten. Ersterer wurde unter Anklage des Todschlages sofort verhaftet.

Landwirthschaftliches.

Hannover. Der Verein zur Abstellung des Moorbrennens hat bereits verschiedene Flächen Moor, etwa 500 Aecker umfassend, bei Neuarenberg acquirirt. Diese ganze Moorfläche soll durch Kalidüngung, als Ersatz für das bisherige Verbrennen einer dünnen Moorschichte, ertragsfähig gemacht werden. Voriges Jahr hat man hier bereits einige Versuche auf ausgebranntem Moor mit Kalidüngung angestellt, und weil diese guten Erfolg gehabt, so will der Verein mit vereinten Kräften erstreben, was dem Einzelnen zu schwer fällt. Wird diese neue Methode mit Erfolg gekrönt, so ist dies ein unberechenbarer Nutzen für die Moorkolonien, weil durch Kalidüngung das Moor nicht abgenutzt wird, wogegen das sogenannte Moorbrennen bekanntlich nicht viele Jahre hinter einander fortgesetzt werden kann.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. April. Die „Prov.-Corresp." schreibt: Unser König hat in letzter Zeit neben den täglichen Regierungs-Arbeiten in gewohnter Weise die Frühjahrsbesichtigungen des Gardekorps begonnen. Gegen Ende des künftigen Monats beabsichtigen Se. Majestät Truppen-Besichtigungen in der Provinz Hannover, in Oldenburg und in Bremen vorzunehmen.

— J. M. die Königin wurde durch Unpäßlichkeit verhindert, vorgestern das Palais zu verlassen. — Gestern dinirten beide Königliche Majestäten bei Sr. K. H. dem Prinzen August von Würtemberg.

— In Folge einer Präsidial-Verordnung vom 17. d. M. ist der Bundesrath des deutschen Zollvereins auf den 28. d. M. einberufen.

— Im Auftrage des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten werden mehrere Räthe dieses Ministeriums den in Breslau bevorstehenden Sitzungen der diesjährigen Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe beiwohnen. Wie verlautet, hat auch bereits der Minister selbst dieser Versammlung seinen Besuch in Aussicht gestellt.

Wiesbaden, 15. April. Heute wurde abermals in der bekannten Klage des türkischen Gesandten Aristarchi Bey gegen Garten-Aufseher Leidner zu Biebrich verhandelt. Die eidliche Vernehmung des Gesandten war auf diplomatischem Wege erfolgt. Der Vertheidiger verwahrte sich, wie der „Rh. K." berichtet, wegen „Unvollständigkeit" dieser kommissarischen Vernehmung des Gesandten gegen Schluß der Verhandlung und Aburtheilung, und stellte den Antrag auf eine nochmalige eidliche Vernehmung. Die Ober-Staatsanwaltschaft bestritt die Zulässigkeit dieses Antrages, worauf der Gerichtshof sich zur Entscheidung darüber zurückzog. Nach langer Berathung verurtheilte derselbe den Angeklagten, indem dem Antrage der Vertheidigung nicht statt zu geben sei, zu 8 Tagen Gefängniß und in die Kosten.

Cleve, 14. April. Eine hochbetagte Frau, Wittwe Caspers, kam Freitag Abend an die bereits geschlossene Eisenbahnbarrière, und zwar in dem Augenblicke, als der Zug passiren mußte. Trotzdem ein in der Nähe postirter Beamter ihr zurief, stehen zu bleiben, wollte die eigensinnige Frau doch nicht warten. Sie versuchte unter der Barrière hindurchzukriechen, that einige Schritte vorwärts, als sie stolperte und grade vor die Räder der vorbeisausenden Lokomotive stürzte. Die Unglückliche wurde derart verstümmelt, daß Hand und Fuß amputirt werden mußten, in Folge dessen bald der Tod ihren Leiden ein Ende machte.

München, 19. April. In der heutigen Sitzung der Reichsrathskammer sprach sich der Ministerpräsident, Fürst Hohenlohe, bei der Berathung des Schulgesetzes energisch gegen die in der Kirche in neuerer Zeit herrschende Parteirichtung aus, indem er die in dem Syllabus, der Encyclica und ähnlichen Kundgebungen hervorgetretenen Grundsätze als im Gegensatze zum modernen Staatsleben stehend und als die Ursache bezeichnete, daß der Staat und die Kirche nicht Hand in Hand gehen können.

Florenz, 19. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Generaldiskussion über den Gesetzentwurf, wonach auch die zum geistlichen Stande sich Vorbereitenden zum Militärdienst verpflichtet werden, beendet. Mit 223 gegen 25 Stimmen wurde der Antrag angenommen, das Prinzip des Gesetzes zu genehmigen und zur Berathung der einzelnen Paragraphen überzugehen.

London, 19. April. Unterhaus. Auf eine Interpellation Monks erwiderte Otway, daß die im Bagno befindlichen kandiotischen Rebellenführer in kürzester Frist freigelassen werden sollen. — Der Antrag Disraelis, die Maßregeln behufs Entäußerung der irischen Kirche von ihrem staatlichen Charakter bis 1872 hinauszuschieben, wurde mit 301 gegen 194 Stimmen verworfen.

— In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurden die 12., 13. und 14. Bestimmungen der irischen Kirchenbill mit großer Majorität angenommen. Disraeli war wegen Unwohlseins in der Sitzung nicht anwesend.

Madrid, 19. April. In der heutigen Kortessitzung legte der Finanzminister das Einnahmebudget vor. Der Voranschlag setzt die Einnahmen auf 2141 Millionen Realen fest. Die Erbschaftssteuer für legitime Descendenz wird aufgehoben; die Aufhebung der Oktrois wird aufrecht erhalten. Die Ein- und Ausgangszölle werden in drei Klassen getheilt. Die höchstbesteuerten Artikel sollen mit 30 pCt. ad valorem, einige mit 35 pCt. versteuert werden. Die sogenannten Fiskalzölle werden auf 15 pCt. fixirt. Diese Angaben sollen für die Dauer von sechs Jahren unveränderlich sein. Vom siebenten bis zwölften Jahre sollen die höchsten Sätze allmälig bis auf 15 pCt. herabgemindert werden. Der Finanzminister brachte ferner Gesetzentwürfe ein, betreffend die Aufhebung des Salzmonopols, welche am 1. Januar 1870 eintreten soll, sowie die Abschaffung des Tabaksmonopols, welche bereits am 1. Juli in Kraft tritt. Eine Einkommensteuer von 5 pCt. wird auf die vom Staate gezahlten Gehälter und sonstigen Bezüge der Beamten gelegt. — Das Ausgabenbudget dürfte vor drei Wochen nicht zur Vorlage kommen.

Bukarest, 19. April. Die Regierung hat energische Maßregeln getroffen, um die Bildung bulgarischer Banden in Rumänien zu verhindern.

Washington, 19. April. Es ist Befehl ertheilt worden, daß 8 Dampfer mit 77 Geschützen zur Verstärkung des westindischen Geschwader abgehen sollen.

Rio de Janeiro, 28. März. Nachrichten aus Assumption vom 13. März zufolge herrscht daselbst Ruhe. 1500 Gefangene haben sich wieder mit Lopez vereinigt.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 20. April. (Schlußbericht.) Weizen per April 59 Br. Roggen per April $47\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $47\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni $47\frac{1}{2}$ Br. Raps pr. April —. Rüböl pr. April $9\frac{5}{6}$ Br., per April-Mai $9\frac{5}{6}$ Br., per Herbst $10\frac{1}{2}$. Spiritus loco $14\frac{11}{12}$, per April-Mai $15\frac{1}{6}$, pr. Herbst $16\frac{5}{24}$. Zink ohne Umsatz.

Köln, 20. April. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{1}{2}$, per Mai 5, $19\frac{1}{2}$, per Juli 5. $23\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{1}{4}$, Mai 5, 1, per Juli 4. $27\frac{1}{2}$. Rüböl loco $11\frac{1}{2}$, per Mai $11\frac{9}{20}$, per Oktbr. $11\frac{9}{10}$. Leinöl loco $11\frac{1}{2}$. Weizen niedriger. Roggen flau. Rüböl animirt.

Hamburg, 20 April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco preishaltend, Termine flau, per April 111 Br., 110 Gd., April-Mai $110\frac{1}{2}$ Br, 110 Gd., per Mai-Juni $110\frac{1}{2}$ Br., 110 Gd., Juni-Juli 111 Br., 111 Gd., Juli-August $112\frac{1}{2}$ Br., 112 Gd. Roggen loco preishaltend, Termine flau, per April 90 Br., 89 Gd, per April-Mai $89\frac{1}{2}$ Br., 89 Gd., Mai-Juni 86 Br., 86 Gd., Juni-Juli 85 Br., 85 Gd., Juli-August 84 Br., $83\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $21\frac{3}{4}$, per Mai $21\frac{3}{4}$, Oktbr. $22\frac{3}{4}$. Rüböl höher. Spiritus still, per April $21\frac{1}{2}$, per Mai-Juni $21\frac{1}{2}$, per Juli-August 22, per August-Sept. $22\frac{1}{2}$.

Liverpool, 20. April. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $12\frac{1}{8}$, Orleans $12\frac{3}{8}$, Fair Egyptian 13, Dhollerah $10\frac{1}{4}$, Broach $10\frac{1}{8}$, Domra $10\frac{1}{2}$, Madras $9\frac{1}{2}$, Bengal $8\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{1}{2}$, Pernam $12\frac{3}{8}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20 April. Weizen loco fest, aber still, Termine gefragt und höher. Gek. 2000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten in fester Haltung und wurden im Verlauf zu steigenden Preisen rege umgesetzt. Die von auswärts gemeldeten festen Notizen, im Verein mit einer kleinen Kanalliste blieben nicht ohne Einfluß und veranlaßten auch zu vielfachen Deckungsankäufen. Die Preissteigerung beträgt gegen gestern ca. $\frac{3}{4}$ Rt pr. Wispel. Schluß ruhiger. Loco und schwimmende Waare fand zu besseren Preisen mehr Beachtung. Gek. 8000 Ctr. Hafer loco und in feiner Waare beliebt, Termine besser bezahlt.

Rüböl verfolgte auch heute seine angenommene feste Tendenz, Preise haben neuerdings ca. $\frac{1}{8}$ Rt pr. Ctr. gewonnen. Gek. 400 Ctr. Spiritus eröffnete wie Roggen mit guter Frage, besserte sich alsdann bei knappen Abgebern und behielt feste Haltung bis zum Schluß des Marktes. Gek. 90,000 Qrt.

Weizen loco 58—70 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai $60\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Mai-Juni $60\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., Juni-Juli 61, $\frac{1}{2}$ Rt bez.

Roggen loco $51\frac{1}{2}$, 52 Rt pr. 2000 Pfund bez., schwimmend 81 83pfd. $51\frac{5}{8}$, 52 Rt bez., per April u. April-Mai $51\frac{3}{8}$, 52, $51\frac{7}{8}$ Rt bez, Mai-Juni $50\frac{1}{2}$, 51, $50\frac{7}{8}$ Rt bez., Juni-Juli 50, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., Juli-August $48\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{6}$, 4 Rt; Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{7}{12}$ Rt, Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{7}{24}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per April-Mai u. Mai-Juni 3 Rt 14 Sgr. Br., 3 Rt $13\frac{3}{4}$ Sgr. Gd., Juni-Juli 3 Rt $13\frac{3}{4}$ Sgr. Br. u. Gd., Juli-August 3 Rt $12\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43—54 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 31–35 Rt pr. 1200 Pfd., galizischer $30\frac{1}{2}$, $32\frac{1}{4}$ Rt bez., poln. $32\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., April u April-Mai $31\frac{3}{4}$ Rt bez, Mai-Juni $31\frac{3}{8}$ Rt bez., Juni-Juli $31\frac{1}{8}$ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 60–68 Rt, Futterwaare 52 bis 58 Rt

Winterraps 84—86 Rt

Winterrübsen 84—86 Rt

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$ Rt, pr. April, April-Mai $10\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$ Rt bez., Mai-Juni $10\frac{9}{12}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ Rt bez., Juni-Juli $10\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Septbr.-Okt. $10\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{7}{12}$ Rt bez.

Petroleum loco $7\frac{11}{12}$ Rt Br., per April $7\frac{1}{2}$ Rt Br., April-Mai $7\frac{3}{8}$ Rt Br., Sept.-Okt. $7\frac{7}{8}$ Rt

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{3}{4}$ Rt bez., per April u. April-Mai $15\frac{7}{8}$, 16 Rt bez., Mai-Juni $15\frac{11}{12}$, 16 Rt bez., Juni-Juli $16\frac{5}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Juli-August $16\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., August-September $16\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$ bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Wien meldete von der heutigen Vorbörse „fest und lebhaft." Diese Tendenz war entscheidend; auch hier war die Haltung fest und die Coursrichtung gegen gestern steigend, aber auch heute entwickelte sich keine angeregte Stimmung.

Wetter vom 20. April 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	1,1°, —
Brüssel	5,6°, SSW	Königsberg	1,0°, NW
Trier	2,0°, N	Memel	1,7°, NW
Köln	5,4°, NW	Riga	1,2°, N
Münster	5,1°, SO	Petersburg	— 0,8°, W
Berlin	4,0°, O	Moskau	—°, —
Stettin	3,4°, SSO	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	4,0°, S
Breslau	1,5°, O	Stockholm	2,1°, SSW
Ratibor	2,0°, N	Haparanda	— 2,2°, N

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	38	bz
Altona-Kiel	5	4	108	bz
Bergisch-Märkische	5 1/2	4	94 7/8	G
Amsterdam-Rotterd.	7 1/2	4	129 7/8	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	181 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75 5/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95 3/8	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	156 1/4	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	185	bz
Berlin-Stettin	8	4	131	G
Böhm. Westbahn	5	5	78 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	103 3/4	G
Brieg-Neisse	5 7/12	4	93	B
Cöln-Minden	8 11/12	4	118 1/4	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	105 5/8	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	105 3/4	bz
do. do.	5	5	105	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	83 3/8	bz
Löbau-Zittau	1/2	4	57	bz
Ludwigshafen-Berb.	9 2/3	4	161 1/2	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	136	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	193	bz
do. do. B.	4	4	88 3/8	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/3	4	134 1/8	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	73 1/2	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	90	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78 7/8	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/5	3 1/2	175 5/8	bz
do. Lit. B.	13 2/5	3 1/2	159 1/2	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	181 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7 1/2	4	114 1/8	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	B
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84 3/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	95 1/4	G
Südöster. Bahnen	6 2/5	5	126 3/4	bz
Thüringer	8 1/2	4	135 1/2	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	63	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	80 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	—	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	76 1/2	G
do. II. Em.	5	83 1/2	B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	94 1/2	G
do. II.	4 1/2	92 1/2	G
do. III.	3 1/2	77 1/2	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	bz
do. IV.	4 1/2	89 1/2	G
do. V.	4 1/2	87 1/2	G
do. VI.	4 1/2	86 1/2	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	88	G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/4	G
do. do. II.	4 1/2	88	G
Berlin-Anhalt	4	90 3/4	bz
do.	4 1/2	93 3/4	G
do. Lit. B.	4 1/2	91 3/4	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86 1/2	G
do. II. Em.	4	86 1/2	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/2	G
do. C.	4	84 3/4	B
Berlin-Stett. I. Em	4 1/2	96	G
do. II. Em.	4	81 1/4	G
do. III. Em.	4	80 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	92 1/2	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 3/4	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	94 1/2	G
do. II. Em.	5	100 1/2	bz
do. do.	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4	81	bz
do. do.	4 1/2	90 3/8	G
do. IV. Em.	4	82	B
do. V. Em.	4	81 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 3/4	B
do. III. Em.	4 1/2	86 1/4	bz
do. IV. Em.	4 1/2	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/8	G
Lemberg-Czernow	5	65	G
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93 1/4	G
do.	4 1/2	89 3/8	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/4	G
do.	4 1/2	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	85	B
do. II.	4	—	B
do. conv. I. II.	4	84 1/4	bz
do. III.	4	80 1/2	G
do. IV.	4 1/2	92 1/2	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 3/4	bz
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	75 1/4	bz
do. C.	4	82 1/2	G
do. D.	4	82 1/2	G
do. E.	3 1/2	74	bz
do. F.	4 1/2	89 1/4	G
do. G.	4 1/2	87 1/2	G
Oester.-Französisch	3	272 1/2	bz
neue	3	269	bz
Rheinische	4	82 3/4	G
v. d. St. gar.	3 1/2	78 3/8	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90	bz
do. 1862	4 1/2	90	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92	B
do. II.	4 1/2	92	B
Mosko-Rjäsan	5	86 1/4	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	—	bz
Schleswigsche	4	88 1/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	82	G
do. II.	4 1/2	89 1/4	G
do. III.	4 1/2	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	229	bz
Thüringer	4	85 1/2	B
do. III.	4	85 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	94 1/2	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	99	B
Staats-Anleihe 1859	5	102 3/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	93 3/4	bz
do. do.	4	86 1/2	B
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	124 3/8	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	79 1/8	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102 1/4	bz
do.	4 1/2	93 1/2	bz
do.	3 1/2	73 1/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100 3/4	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	73 3/4	B
do. neue	4	83 1/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	72 1/4	bz
do.	4	81 3/8	bz
do.	4 1/2	88 7/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	72 7/8	bz
do. neue	4	83 1/2	bz
Posensche Pfandbr.	4	83 3/4	B
do. neue	3 1/2	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 1/4	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	78 3/4	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	71 1/4	bz
do.	4	81 5/8	bz
do. neue	4 1/2	88 1/4	bz
do. neueste	4 1/2	88 3/4	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88 3/4	bz
Pommersche	4	88 1/2	B
Posensche	4	86 3/8	bz
Preußische	4	87 3/4	B
Westphälisch-Rhein.	4	89 3/4	bz
Sächsische	4	90 1/2	B
Schlesische	4	88 7/8	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 4/5 bz	Dollars	1 12 1/2 bz	Goldkronen	9 10 G
do. ohne R.	99 7/8 bz	Napoleons	5 12 5/8 bz	Gold p. Zollpf.	466 1/4 bz
Oest. Nt. öst. W.	82 1/10 bz	Louisd'or	112 1/4 B	Friedrichsd'or	113 3/4 bz
Ruff. Bankn.	80 1/4 bz	Sovereigns	6 24 1/4 G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2	B
Badische Präm.-Anl.	4	103 3/8	bz
35 fl.-Loose	—	31 1/2	B
Baierische Präm.-Anl.	4	105	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	102	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2	bz
Sächsische Anleihe	5	105 3/4	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50	G
National-Anl.	5	57 1/8	G
1854er Loose	4	75 1/2	bz
Credit-Loose	—	89 1/2	G
1860er Loose	5	82 3/4	bz
1864er Loose	—	67 1/2	bz
1864er Sb.-A.	5	62 1/2	G
Italienische Anleihe	5	55	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	139 1/2	bz
do. 1866	5	136	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96 1/2	G
Amerikaner	6	88 1/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	141 7/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 3/8	bz
Hamburg kurz	2 1/2	151 1/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/8	bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/2	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 7/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 3/8	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 1/2	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 26	bz
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	88 1/4	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	87 1/2	bz
Warschau 8 Tage	6	79 1/4	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111 1/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere

Dividende pro 1867		Zf.		
Berline Kassen-Ver.	9 1/3	4	164	G
- Handels-Ges.	8	4	129 1/2	bz
- Immobil.-Ges.	—	4	—	B
- Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	107	G
Bremen	5 3/4	4	113	G
Coburg, Credit-	4	4	85	G
Danzig	5 1/2	4	104	bz
Darmstadt, Credit-	6 1/3	4	108 1/2	bz
- Zettel-	5	4	95 1/2	G
Dessau, Credit-	0	0	4 3/4	B
- Gas-	11	5	161 3/4	bz
- Landes-	5 1/4	4	80 1/2	G
Disconto-Commund.	8	4	139 3/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	135 3/4	bz
Genf, Credit-	—	4	23 7/8	bz
Gera	5 1/8	4	92 1/2	bz
Gotha	5 1/4	4	92 1/2	G
Hannover	4	4	89	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/2	5	103 1/2	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	106 1/4	G
Leipzig, Credit-	6	4	111 1/4	G
Luxemburg	7 1/3	4	112 3/4	B
Magdeburg	4	4	88	B
Meiningen, Credit-	7	4	106	B
Minerva Bergw.-	0	5	49 5/8	bz
Moldau, Credit-	0	4	22 3/4	G
Norddeutsche	7 1/3	4	129	B
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	124 3/4	bz
Phönix	—	5	180	B
Posen	5 2/5	4	101 1/2	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	146 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	86 1/2	B
Rostocker	6 5/12	4	113 1/2	B
Sächsische	7 7/30	4	116 3/4	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	118	bz
Thüringen	4	4	76 3/4	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 5/4	G
Weimar	4 1/2	4	84 3/4	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	106 1/4	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Robert Wolff (Stettin). — Eine Tochter: Herrn F. Howe (Stettin). — Herrn H. Hermann (Bergen).

Gestorben: Herr Hermann Komaromy (Stettin). — Herr Friedrich Hasselbarth (Stettin). — Herr Christoph Pielahn (Pantow).

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am 10. d. Mts. 1 Portem. mit Geld, 1 Hacken mit Holzgriff, 1 Pfandschein 2 Schlüssel. Am 11. d. M. 1/2-Metzenmaaß. Am 13. d. M. 1 Schlüssel. Am 14. d. M. 6 Bundschlüssel, 1 Parthie ungebr. Kaffee und am 15. d. M. 1 Dienstmannskarren.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Cigarren- und Bierhändlers **Carl Julius Beerbaum,** in Firma **Julius Beerbaum** zu Stettin ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 8. Mai 1869

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. März 1869 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 29. Mai 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Heinsius,** anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Fließ, Heidemann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 13. April 1869.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Stettin, den 10. April 1869.

Bekanntmachung!

Auf den Grund der §§ 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken, wird am 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslokale, gr. Ritterstraße Nr. 5 die 36. Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen im Beisein der von der Provinzial-Vertretung gewählten Abgeordneten und eines Notars stattfinden.

Königliche Direktion
der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Im I. Quartal 1868 sind in den Wagen und Restaurations-Lokalen unserer Bahn verschiedene Sachen gefunden, zu welchen sich die Eigenthümer bisher nicht gemeldet haben. Wir ersuchen die unbekannten Eigenthümer, die verlorenen Gegenstände, unter genauer Bezeichnung derselben, bei uns zu reklamiren, widrigenfalls solche nach Ablauf von 4 Wochen zum Besten unserer Beamten-Pensionskasse meistbietend werden verkauft werden.

Stettin, den 16. April 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Stettiner Musik-Verein.

Freitag, den 23. April, Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Schützenhauses:

III. Concert.

Die **Schöpfung** von **Joseph Haydn** für Soli, Chor und Orchester unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Frau **Hollaender-Becky** sowie der **Domsolisten** Herrn **Geyer** u. **Schmock** aus Berlin.

Nummerirte Billets a 20 Sgr., nicht nummerirte a 15 Sgr. in der Musikalienhandlung des Herrn **Simon.**

Donnerstag, den 22., Abends 7 1/2 Uhr im Schützenhause Generalprobe, Billets zu derselben a 5 Sgr. gegen Vorzeigung eines Concertbillets. Die inaktiven Mitglieder haben freien Zutritt.

Der Vorstand.

Bilanz
der gemeinnützigen Baugesellschaft am 31. Dezember 1868.

Activa.

1. Kostenpreis der 6 vermietheten Gesellschaftshäuser nach Abschreibung von 1/2 % jährlicher Abnutzung	93,475 Rt.	
	12,134 Rt. 15 Sgr.	
2. Bestand des Effekten-Conto's	282 Rt. 15 Sgr. 11 Pf.	
3. Kassen-Bestand		
Summa	105,892 Rt. — Sgr. 11 Pf.	

Passiva.

1. 900 Stück Aktien a 100 Rt.	90,000 Rt. — Sgr. — Pf.	
2. Reservefonds	7,202 Rt. 17 Sgr. 6 Pf.	
3. Amortisations-Konto	5,100 Rt. — Sgr. — Pf.	
4. Laufende und rückständige Zinsen	2,120 Rt. 15 Sgr.	104,423 Rt. 2 Sgr. 6 Pf.
Ueberschuß pro 1868		1,468 Rt. 28 Sgr. 5 Pf.
Davon nach § 4 der Statuten:		
a. zum Reservefonds	768 Rt. 28 Sgr. 5 Pf.	
b. zur Amortisation	700 Rt. — Sgr. — Pf.	1,468 Rt. 28 Sgr. 5 Pf.
und stellen sich die **Passiva** demnach wie folgt:		
1. 900 Stück Aktien a 100 Rt.	90,000 Rt. — Sgr. — Pf.	
2. Reservefonds	7,971 Rt. 15 Sgr. 11 Pf.	
3. Amortisations-Konto	5,800 Rt. — Sgr. — Pf.	
4. Laufende und rückständige Zinsen	2,120 Rt. 15 Sgr. — Pf.	
		105,892 Rt. — Sgr. 11 Pf.

Reservefonds.

Derselbe betrug am 31. Dezember 1867		7,065 Rt. 17 Sgr. 6 Pf.
Dazu kommen in 1868:		
an Zinsen	137 Rt. — Sgr. — Pf.	
und vom Ueberschusse	768 Rt. 28 Sgr. 5 Pf.	
		905 Rt. 28 Sgr. 5 Pf.
mithin Bestand		7,971 Rt. 15 Sgr. 11 Pf.

Stettin, den 15. April 1869.

Der Vorstand der gemeinnützigen Baugesellschaft.
Steinicke. Emsmann. Taetz. Wolfram.

Allerneueste

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 6½ Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **3. Mai d. J.**

Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.**

kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen 2mal **250,000**, 2mal **150,000**, 2mal **100,000**, 2 a **50,000**, 2 a **30,000**, 3 a **25,000**, 4 a **20,000**, 4 a **15,000**, 4 a **12,000**, **11,000**, 7 a **10,000**, 2 a **8000**, 6 a **6000**, 17 a **5000**, **4000**, 23 a **3750**, 14 a **3000**, 105 a **2500**, 105 a **2000**, 6 a **1500**, 11 a **1200**, 314 a **1000**, 14 a **750**, 477 a **500**, 6 a **300**, 355 a **250**, 249 a **200**, 43100 a **150**, **125**, **117**, **110**, **100**, **50**, **30**.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300000, 225000, 187500, 152500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 3. März schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in der **Provinz Hannover ausbezahlt.**

Jede Bestellung auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Bank- u. Wechselgeschäft.

Für alle Stände und bis zum höchsten Alter für Herren und Damen

lehrt unter Garantie in kürzester Zeit: Schönschreiben, ferner Schön- u. Schnellschreiben, prakt. Schnellrechnen, einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz, Deutsch mit Orthographie 2c. in Stettin in 24—36 Lehrstunden bei jetzt neuer Aufnahme

Mebes, Breitestraße 45.

Anzeige für Grabow 2c.

Mehrfachen Wünschen werde ich, wenn sich **bis zum 27. d. M.** wenigstens noch 6 Schüler bei mir **in Stettin** melden, **am 4. Mai in Grabow** einen Lehr-Kursus in den obengenannten Gegenständen bei **dreimal wöchentlich** in den Nachmittags- oder Abendstunden **pro Monat** 3⅙ Rthlr. und bei einer vollkommenen Ausbildung in 2 bis 3 Monaten eröffnen.

Mebes, Breitestraße 45.

Brillen

mit den vorzüglichsten Gläsern von 12½ Sgr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr. Lorgnetten, Nasenklemmer Thermometer 7½ Sgr. Barometer 2 Rthlr. Fernrohre in allen Dimensionen, Sämmtliche Instrumente für Brennerei-Betrieb; Glasröhren, gut gekehlt in jeder Länge und Stärke.

Ernst Staeger,
Optiker und Mechaniker aus Berlin,
Frauenstraße 18 parterre.

Brillen, Theater-, Jagd- und Reisegläser

in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Preisen die **optische und mechanische Werkstatt** von

Ernst Staeger,
Frauenstraße 18.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 139. Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Rthlr. auf Nr. 43,555. 3 Gewinne von 5000 Rthlr. auf Nr. 39,798. 59,219 und 64,433. 3 Gewinne von 2000 Rthlr. auf Nr. 15,253. 23,668 und 74,821.

45 Gewinne von 1000 Rthlr. auf Nr. 393. 5253. 5830. 5833. 7787. 8689. 12,063. 12,962 14,497. 18,969. 20,163. 20,240. 21,586. 24,055. 26,509. 36,181. 40,767. 40,898. 44,038. 44,317. 53,780. 54,724. 60,123. 60,454. 61,051. 61,134. 62,414. 64,869. 68,276. 68,799. 71,155. 73,534. 77,605. 80,397. 82,835. 85,587. 87,557. 88,956. 89,173. 89,762. 90,629. 90,714. 90,882. 92,469 und 94,084.

59 Gewinne von 500 Rthlr. auf Nr. 1214. 2580. 2802. 4741. 5795 6340. 7234. 7418. 13,786. 13,983. 14,336. 16,514. 18,123. 19,166. 20,025. 21,160. 21,907. 23,584. 23,724. 24,928. 25,696. 30,533. 32,384. 33,415. 36,600. 37,067. 38,423: 38,874. 41,629. 43,493. 45,240. 47,129. 47,897. 49,522. 53,176. 53,762. 54,411 54,666. 56,083. 57,806. 58,845. 60,355. 61,083. 61,384 64,052. 70,632. 74,394. 74,862. 75,322. 76,544. 78,710. 79,111. 79,948. 83,526. 87,385. 87,956. 89,151. 91,224. und 93,995.

64 Gewinne von 200 Rthlr. auf Nr. 470. 1594. 4200. 4590. 6639. 6885. 10,529. 12,096. 15,160. 15,172. 15,835. 17,169. 17,437. 18,634. 18,859. 18,908. 21,659. 25,444. 26,952. 27,609. 27,637. 29,021. 29,340. 29,822, 33,399. 34,987. 35,209. 36,103. 39,939. 40,733. 41,655. 43,069. 43,786. 44,751. 47,780. 50,457. 52,604 53,565. 53,930. 56,809. 58,679. 61,140. 65,180. 66,178. 68,440. 68,707. 68,916, 71,600. 72,341. 74,616. 75,771. 76,324. 76,511. 80,442. 80,522. 81,185. 83,745. 86,414. 87,200. 89,984. 90,766. 91,401. 91,590. und 91,671.

Berlin, den 20. April 1869.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano** (ammoniakalisches Superphosphat) von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Stettin** durch

Dannenberg & Dühr,

Buch- und Musikalienhandlung, Breitestraße 26/27, (Hôtel du Nord):

Geschichte des Preussischen Staates

und Volkes unter den Hohenzollernschen Fürsten von Emil v. Cosel, Königl. Preuss. Oberstlieutenant.

1. Band 496 S. Preis 1 Rthlr. 24 Sgr. Die ausführlichste Geschichte des Preußischen Staates wird fünf Bände, in gleichem Preis wie der erste, bei einem Gesammtumfang von 150—160 Bogen umfassen. Das vollständige Werk soll bis Ostern 1870 vollendet vorliegen.

Verlag von Duncker u. Humblot in Leipzig.

Trotzdem,

daß innerhalb 6—10 Wochen die feineren Tabake um 20—30 % gestiegen sind, ist es uns doch noch möglich, durch frühere vortheilhafte **Kassakäufe** der Rohtabake begünstigt, die äußerst billigen Preise zu stellen. Hauptsächlich machen wir auf unsere nachstehenden Sorten hochfeine Blitar Havanna-Cigarren aufmerksam, da diese von sehr feinem Aroma, höchst billig und nicht gleich wieder für solchen Preis in dieser feinsten Qualität zu verkaufen sind.

Hochfeine Blitar „Havanna-Kronen Regalia," a Thlr. 24 pro 1000 Stück
Superfeine Blitar „Havanna La Angelita," a Thlr. 18

Wir haben noch zu bemerken, daß diese Sorten von schönster Arbeit schön weiß brennend und von feinem milden Geschmack sind, deshalb echt importirten Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um viel mehr als die Hälfte billiger sind. Wir bitten die geehrten Raucher und Liebhaber einer wirklich feinen und dabei billigen Cigarre, unserer Offerte mit Vertrauen entgegen zu kommen und sich der besten und billigsten Bedienung versichert zu halten. Um den Versuch zu erleichtern, senden wir Probe-Kistchen à 250 Stück pro Sorte franko, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Post-Nachnahme zu gestatten.

Leipzig, Bairische Straße.

Friedrich & Co., Cigarrenfabrik.

P. S. Von unserer allseitig als gut und preiswerth anerkannten Hav. El Riffle Cigarre à Rthlr. 14 pro 1000 haben noch am Lager.

Liste

der am 19. April 1869 gezogenen Gewinne unter **200** Thlr.

139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( ) beigefügt. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 70 Rthlr. gewonnen.

2 (100) 62 67 70 104 26 228 41 45 49 76 (100) 320 414 99 582 617 37 38 723 53 901 26 (100) 78

1033 (100) 128 43 81 276 84 363 432 44 523 59 622 43 46 65 93 732 42 815 23 25 91 941

2021 129 (100) 38 52 54 203 33 354 473 513 54 670 784 (100) 805 39 51 (100) 60 970 86

3024 47 99 211 (100) 69 95 314 25 486 99 654 86 712 19 65 802 24 33 935 79 91

4034 66 90 110 96 221 24 27 (100) 317 93 482 95 575 656 59 86 731 77 848 901 14 18 69 90

5042 98 230 371 75 414 76 552 714 24 72 818 70 79 976 93

6088 126 71 230 39 75 307 407 39 42 48 83 555 70 681 700 818 30 (100) 910 24

7083 134 75 (100) 211 39 318 454 62 78 604 6 25 55 62 92 765 857 62 81 979

8009 146 245 51 82 95 304 8 447 647 60 739 70 92 882 98 (100) 932 60

9099 136 245 57 307 15 53 80 433 505 37 82 631 52 66 729 71 (100) 85 97 863 981

10006 177 99 207 12 317 83 435 39 77 544 66 87 627 739 820 48 68 76 83 966 86

11041 83 113 24 (100) 79 211 37 328 31 406 65 594 717 80 856 93 927 38 58

12022 29 77 83 107 12 66 201 61 68 (100) 71 94 306 (100) 7 50 418 34 73 510 86 95 616 (100) 32 36 70 88 757 (100) 64 89 903 33 64 90

13021 76 80 232 94 304 11 87 400 66 93 96 515 623 39 47 71 76 (100) 755 57 74 (100) 824 (100) 931 73

14012 167 70 79 222 301 40 (100) 415 22 31 34 53 84 536 49 604 (100) 38 76 (100) 738 816 931 35 93

15015 23 80 85 122 28 63 66 70 86 200 11 40 74 76 328 41 (100) 48 90 437 49 53 534 656 706 840 (100) 920 72

16019 31 48 304 42 56 432 552 94 97 604 41 55 729 62 70 71 865 97 909 15 27 37 46 74

17084 174 86 229 37 40 90 307 35 42 88 505 (100) 607 84 715 56 81 806 957 90

18053 126 32 39 244 59 423 70 601 44 85 806 14 26 88 912 55

19066 120 41 202 13 88 327 (100) 31 61 64 433 (100) 553 90 601 5 10 37 52 728 29 74 88 872 991

20022 93 149 82 208 15 17 67 82 319 (100) 40 46 490 525 26 632 76 713 847 55 958 (100)

21073 103 72 96 208 35 416 73 75 83 501 35 74 846 56 908 9 24 69

22020 26 140 241 303 91 (100) 95 464 532 86 608 20 (100) 37 70 715 20 23 39 62 813 957 64

23001 34 46 77 89 114 27 44 58 202 6 61 75 85 (100) 93 314 43 48 55 74 84 98 427 79 516 624 38 48 (100) 71 88 847 (100) 95 (100) 974

24047 436 509 34 67 661 728 93 810 (100) 908 54

25067 81 152 98 204 (100) 24 31 90 369 423 56 97 522 91 616 41 730 67 77 825 84 982 (100)

26057 (100) 77 96 208 31 313 31 41 76 434 75 (100) 83 91 5:3 21 23 51 54 603 48 852 64 70 917 37 69

27091 185 91 228 (100) 63 (100) 75 386 408 65 636 94 97 737 64 89 916 63

28003 145 91 99 238 96 311 80 97 518 (100) 55 630 (100) 39 (100) 62 63 717 45 51 810 (100) 38 991

29050 51 61 165 212 47 67 98 427 520 615 68 95 800 21 (100) 67 906 10 14 83

30170 244 (100) 52 305 49 589 618 22 30 33 764 89 814 922 49 53 57

31015 20 45 46 188 276 81 96 333 36 486 636 71 (100) 94 738 62 73 89 805 86 928 44

32089 203 52 (100) 63 482 505 11 648 55 63 86 703 31 36 63 862 86 (100)

33007 40 86 93 120 75 85 88 210 44 78 (100) 86 93 369 94 426 661 794 802 12 66 956 64

34049 311 445 78 549 614 48 80 84 719 809 (100) 24 55 89 91 955

35060 124 62 86 211 17 35 53 72 82 502 29 37 65 87 734 45 61 888 919 62 94 97

36086 107 9 35 200 6 54 69 350 414 33 51 535 74 89 615 722 43 867 (100) 77 85 940 57 62

37033 62 215 437 529 667 723 966

38011 37 45 51 72 181 251 357 73 87 547 (100) 64 600 26 727 804 17 24

39051 123 78 81 209 69 77 307 (100) 28 42 71 84 425 46 567 602 41 83 (100) 725 37 75 82 906 19 (100) 28 54 70 76 83 (100)

40059 (100) 87 146 64 98 226 69 333 407 56 97 591 666 80 829 916

41017 (100) 165 253 70 344 507 63 70 74 615 87 751 89 937 39 40 91 98

42019 102 14 280 375 400 528 609 59 90 715 45 76 939 43

43034 46 94 262 340 52 68 562 606 7 25 65 728 65 847 58 990

44015 100 8 22 40 98 370 540 67 96 (100) 716 55 78 964 85

45029 93 109 249 88 308 56 426 42 77 511 73 618 82 771 75 836 95 920 32 64

46087 126 27 70 85 238 67 313 18 52 406 30 67 516 (100) 30 33 58 654 724 40 80 86 946

47009 19 46 49 144 (100) 80 205 30 61 319 413 85 539 51 62 84 87 688 737 59 818 36 910 62 (100) 65

48017 45 50 188 92 207 21 360 498 522 24 652 63 (100) 789 853 913 38

49029 40 106 35 84 228 (100) 29 473 591 648 760 858 962 95

50015 28 48 106 51 215 71 (100) 76 301 85 95 458 62 545 66 606 24 56 98 747

51044 89 (100) 107 19 233 (100) 65 90 333 87 466 504 92 93 660 700 33 41 852 902 80

52038 101 11 236 339 421 86 574 646 745 810 47 79 900

53033 55 (100) 145 73 88 245 71 368 (100) 425 34 96 596 618 704 79 842 948 91

54021 38 111 67 83 86 240 (100) 337 490 501 (100) 54 695 754 73 93 94 846 903 8 38 59 69

55061 80 266 92 337 50 75 86 97 99 431 571 80 (100) 951 64

56026 38 70 121 (100) 55 88 207 36 42 55 65 346 409 78 90 95 539 58 78 673 821 (100) 27 961

57028 89 105 21 37 57 97 234 73 (100) 92 331 505 (100) 55 706 68 808 30 41 946 67 79

58019 (100) 60 71 226 426 41 501 613 36 701 77 86 838 70 (100) 80

59004 47 94 145 69 (100) 208 82 300 20 48 57 75 429 58 511 20 35 78 641 59 81 707 16 81 814 901

60012 230 73 351 60 524 25 44 62 619 31 61 731 66 72 75 953 98

61009 77 168 (100) 292 78 (100) 403 48 522 27 618 64 716 18 891 96 983 90

62002 31 57 92 94 126 55 61 64 224 32 350 54 452 519 25 65 80 83 95 705 41 67 814 79 923 49

63033 51 92 (100) 135 (100) 37 217 (100) 48 338 40 62 442 91 544 652 78 (100) 97 755 79 878 913 28 60 77 92 94

64051 78 139 (100) 51 423 87 572 (100) 80 600 13 902 86

65030 52 53 75 147 60 459 68 526 42 47 48 96 605 21 23 64 700 29 70 802 926 66

66050 (100) 187 215 39 42 75 304 12 82 426 39 592 (100) 723 99 861

67059 99 194 211 27 58 61 (100) 71 76 307 460 510 36 720 (100) 49 (100) 827 67 915 23

68185 239 75 97 300 52 554 79 87 (100) 99 675 (100) 87 821 41 79 986

69002 (100) 6 164 85 207 18 23 60 388 443 51 552 57 (100) 79 613 58 718 56 908 59 61

70071 134 200 25 (100) 301 70 77 467 76 531 32 734 40 51 89 817 28 51 74 95 (100)

71047 66 (100) 116 332 419 40 81 592 703 98 814 925 26 45

72015 57 (100) 119 52 206 38 53 70 391 97 406 (100) 84 565 71 98 644 48 708 811 78 948

73035 126 61 290 386 497 618 875 904 62 81 97 (100) 99

74005 149 (100) 217 59 338 96 474 500 805 47 911 13 81 89

75028 41 114 73 225 66 72 91 306 26 73 449 79 510 (100) 25 42 60 666 (100) 768 809 985

76038 51 91 119 73 81 90 297 301 71 572 600 758 90 857

77143 95 96 319 15 530 (100) 31 619 34 40 741 63 67 807 948

78131 47 54 59 218 40 (100) 57 317 80 85 593 613 40 721 26 904 (100) 54 66 68

79138 55 232 78 96 300 26 35 41 42 441 57 67 515 16 45 82 685 705 6 49 865 923 51

80033 145 60 79 227 76 350 88 90 447 510 622 74 99 890 915 69

81009 56 108 55 60 203 33 61 318 92 419 75 599 600 (100) 19 28 67 99 716 40 60 (100) 810 927 99

82044 49 141 276 391 539 55 56 (100) 70 (100) 72 82 86 636 73 777 855 89

83026 106 58 95 327 416 41 57 85 515 609 835 60 73 945 52 79

84046 47 247 347 (100) 418 22 83 (100) 513 14 67 77 607 786 886 992 96

85076 187 225 348 70 (100) 417 33 589 92 626 755 69 875 927 62

86038 46 140 86 204 96 317 33 53 400 21 42 510 83 627 84 732 66 810 14 16 931

87033 (100) 83 105 89 215 416 56 59 533 600 762 69 810 932

88003 28 (100) 89 92 243 310 39 52 412 69 599 614 90 (100) 726 31 83 872 923

89030 37 (100) 163 478 515 630 895 934 47

90027 44 87 125 95 257 480 95 520 (100) 51 694 700 57 951 85

91031 152 232 56 301 74 488 96 511 56 604 708 18 88 886 932 52 66 86 95

92029 37 87 190 269 486 718 63 80 95 834 72 937 39

93009 65 99 (100) 159 77 402 549 (100) 53 87 89 629 93 (100) 779 848 79 924 42 43

94017 55 74 97 216 409 31 592 880 976

Bibeln

von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei **Chr. Knabe,** Elisabethstr. 9.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Kellner in gesetzten Jahren, mit guten Attesten versehen, der polnischen u. russischen Sprache mächtig, sowie eine Köchin, welche die Küche gründlich versteht, suchen zum 1. Mai Stellen, hier oder in einem Badeorte. Zu erfragen gr. Wollweberstr. 34 bei der Miethsfrau **Koch.**

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 21. April
bleibt die Bühne geschlossen.

Donnerstag, den 22. April 1869.
Zum Benefiz für Fräul. **Marie Rudolph.**

Der Kurmärker und die Pikarde.
Genrebild mit Gesang u. Tanz in 1 Akt von L. Schneider. Tanz.

Yelva,
oder:
Die Stumme.
Schauspiel in 2 Abtheilungen, nach dem Französischen bearbeitet von Th. Hell. Musik von Reissiger.